

Dipl.- Ing. Klaus Langer; Dipl.- Ing. Wolfgang Widder [www.grundwassernotlage-berlin.de](http://www.grundwassernotlage-berlin.de)  
Vertreter der Betroffenen am Runden Tisch Grundwassermanagement 2012 für die Stadtteile Buckow-  
Ost, Rudow, Johannisthal, Baumschulenweg und Späthsfelde – **Heilen statt zerstören!**

Abgeordnetenhaus von Berlin  
Fraktion der SPD  
Herrn Raed Saleh

Berlin, im März 2021

**Betr.: Fragen zur Behebung der Grundwasserproblematik im Buckower-Rudower  
Blumenviertel**

Sehr geehrter Herr Saleh,

bis zur Wendezeit 1989/1990 war das Buckower-Rudower Blumenviertel mit seinen angrenzenden Gebieten (kurz: Blumenviertel) mit ca. 10.000 Bewohnern durch eine hohe Grundwasserförderleistung des nahe gelegenen Wasserwerkes Johannisthal (WwJ) vor hohen Grundwasserständen geschützt – es lag im maximalen Einflussbereich dieses Wasserwerkes.

Danach machten **Altlasten** im Einzugsbereich des WwJ eine Halbierung der Förderleistung des Wasserwerkes erforderlich. Das führte im Blumenviertel zu einem massivem Grundwasseranstieg mit Gefährdung der Gesundheit der dort lebenden Menschen und ihrer Gebäude. Zur Abhilfe aus dieser Notlage genehmigte das Berliner Abgeordnetenhaus im Jahr 1995 die Finanzierung, den Bau und den Betrieb einer Brunnengalerie im Glockenblumenweg im Blumenviertel. Die Anlage ging im Jahr 1997 in Betrieb und schützt seitdem das Gebiet vor den flächendeckend zu erwartenden höchsten Grundwasserständen, den **zeHGW**. Diese Maßnahme betraf und betrifft auch heute überwiegend das Wohl der Allgemeinheit (aus der Begründung der Maßnahme).

Im Jahr 1999 eröffnete und übertrug das Berliner Abgeordnetenhaus dem Land Berlin / dem Berliner Senat gesetzlich das Grundwassermanagement mit siedlungsverträglicher Grundwasserregulierung. Dieses Schutzgesetz gilt auch für das Blumenviertel. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) versucht jedoch seit geraumer Zeit und fortdauernd in der jetzt ablaufenden Legislaturperiode, das ihr gesetzlich obliegende Grundwassermanagement auf die Bürgerschaft in Berlin zu übertragen. Die dazu von ihr unternommenen Versuche – Gründung eines privatrechtlichen Vereins der Bürgerschaft im Blumenviertel bzw. Gruppenbildung von Grundeigentümern in Berlin zum Abpumpen des Grundwassers in Eigenregie auf ihre Kosten – scheiterten bzw. drohen zu scheitern.

*„Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt“:*

**Verbleibende Altlasten** im Einzugsgebiet des WwJ verhindern auch zukünftig eine Förderleistung im WwJ, die jemals wieder Einfluss auf die Grundwasserstände im Blumenviertel haben könnte. Dennoch will SenUVK nun die Altanlage im Blumenviertel – anscheinend ersatzlos – „definitiv“ zum **31.12.2021** ohne Rücksicht auf die nicht vorhersehbaren Folgen für die Gesundheit und die Schäden an den Häusern der Bürgerschaft abschalten. Nicht vorhersehbar für Bürgerschaft und Senat: Das Blumenviertel wäre erstmalig den **zeHGW** ausgesetzt – keine Grundwasserförderung schützt mehr das Blumenviertel!

Unsere Vorschläge zur nachhaltigen Behebung der Grundwasserproblematik im Blumenviertel unter Berücksichtigung der Altlastenproblematik entnehmen Sie bitte dem beigefügten **SOS!** März 2021.

Wir stellen Ihrer Spitzenkandidatin für die nächste Legislaturperiode, **Frau Franziska Giffey**, die folgenden Fragen und bitten um kurze Beantwortung:

1. *Wollen und können Sie verhindern, dass die Bürgerschaft und ihr Zuhause im Buckower-Rudower Blumenviertel mit seinen angrenzenden Gebieten mit der von der Senatsverwaltung UVK „definitiv“ zum 31.12.2021 geplanten ersatzlosen Abschaltung der Altanlage im Glockenblumenweg erstmals den höchsten zu erwartenden Grundwasserständen, den **zeHGW**, ausgesetzt werden?*
2. *Welche nachhaltige Behebung der Grundwasserproblematik streben Sie für die Bürgerschaft und ihr Zuhause im Buckower-Rudower Blumenviertel mit seinen angrenzenden Gebieten an?*

Ihre Antwort werden wir unter unserer Internetadresse veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Langer   Wolfgang Widder